

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

lingt) so dick ist, daß der Suppenlöffel drei Sekunden senkrecht im Teller stehen kann

Zu den kleinen Freuden gehört auch, in der Dunkelheit bäuchlings auf dem Schlitten den Hang hinunterzusausen; bei einem frischgestrichenen Hag nachzufingern, ob es wirklich wahr sei; im Vorbeiweg dem Nachbar zu läufen und zu verschwinden, und vieles andere mehr, das eigentlich noch ins Zeitalter der Bubestreiche gehörte; aber doch mit Wonne wiederholt wird.

Wenn ich also zwischen wenigen großen Freuden und vielen kleinen Freuden wählen kann, dann entschlief ich mich unbedingt für die letzteren! Vino

Das Heil

Viele Leute zerbrechen sich schon jetzt den Kopf darüber, wie dereinst nach dem Krieg das Wirtschaftsleben wieder normalisiert und der Arbeitsmarkt angeregt werden könnte.

Der amerikanische Filmkomiker Eddie Cantor glaubt dieses Mittel bereits gefunden zu haben. Es heißt: Bananenplan. Er findet, die Leute essen zuviel unnützes Zeug, z. B. Äpfel. Man ißt so einen Apfel, das ist ja sehr gesund, aber im Uebrigen ist die Sache damit erledigt.

Im Augenblick aber, wo man eine Banane schält, kommen die Ereignisse ins Rollen. Jemand gleitet auf der Schale aus, macht sich auf dem nassen Asphalt das Kleid oder die Hose schmutzig, und schon bekommen die chemischen Reinigungsanstalten Arbeit. Sie kaufen Benzin (das gibt es ja dann wieder) und andere Chemikalien, was in diesen Branchen wieder Umsatz mit sich bringt. Leute werden angestellt für vermehrte Petrolgewinnung und Versand, und sofort entsteht das Bedürfnis nach Transportmitteln, Autos etc.

Währenddessen schält unser Mann, oder ein anderer, eine weitere Banane und ein weiterer Passant gleitet aus. Diesmal ist die Hose sogar zerrissen. Das hilft dem Flickschneider oder der Konfektionsbranche oder beiden auf die Beine. Der Konfektionär ermöglicht dem jungen, mittellosen Anbieter seiner Tochter die Eheirat ins Geschäft, das junge Paar richtet sich ein, und der Möbel- und Wäschehandel blüht zusehends auf.

Der nächste Passant, der auf einer Bananenschale ausgleitet, bricht sich vielleicht das Bein. Das bringt Verdienst für die Aerzte und Spitäler und vielleicht für die Bestattungsfirmen. Die Versicherung zahlt, und die Witwe bringt das Geld unter die Leute usw. usw.

Also so ungefähr stellt sich Eddie die «Wiederankurbelung» der Wirtschaft vor. Wer weiß, wenn uns nichts anderes einfällt, können wir ja immer noch auf seinen «Bananenplan» zurückgreifen. B.

Der Illusionist

Der junge Herr: «Wenn ich einmal heirate, werde ich sagen, was Trumpf ist. Ich werde energisch auftreten, das können Sie mir glauben.»

Der ältere Herr: «Jaja, ich glaub's Ihnen gern. Aber bevor Sie energisch auftreten, werden Sie sich die Schuhe ausziehen, damit Ihre Frau es nicht hört.»

Frauen

«Wie kannst du etwas so Dummes behaupten! Alle Frauen seien im Grunde gleich!»

«Das ist gar nicht so dumm. Der Beweis dafür ist, daß die gescheiterten unter den Männern das eingesehen haben, und deshalb monogam sind.»

IB dich gesund

Erfahrene Diätiküchlin u. konsequente Kau-Trainerin frei ab 1. Februar übernimmt für kürzere oder längere Zeit die gewissenhafte Betreuung von schwierigem Einzelpatienten, der unabhkümlich in von Heim und Beruf. Beste Referenzen. Anfrag. und. Chiff. P. 9001 La an Publicitas Zürich.



Frau Dr. honoris kausa